

## Experten-Vortrag über „Alleskönner-Zellen“ im Haus der Ärzteschaft

Das ASG-Bildungsforum und die Servicestelle Düsseldorf der Ärztekammer Nordrhein laden am Dienstag, 29. April zu einem Vortrag über induzierte Stammzellen (ipS) ein. Der Titel der Veranstaltung im Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf, von 19 bis 20.30 Uhr lautet: „Alleskönner-Zellen“ – Ersatzteillager für Jedermann? Der Eintritt ist frei. ble

## Mukoviszidose-Vertrag geht ins siebte Jahr

Mehr als 200 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Erkrankung Mukoviszidose werden derzeit an fünf klinischen Zentren im Rheinland und dem westlichen Ruhrgebiet im Rahmen eines Vertrages der Integrierten Versorgung (IV) betreut. „Ziel der Behandlung ist es, Kinder und Jugendliche mit einer möglichst normalen Lungenfunktion in eine qualifizierte Erwachsenenbetreuung zu übergeben“, sagt Privatdozent Dr. Ernst Rietschel vom Mukoviszidose-Zentrum der Uniklinik Köln. Seinen Angaben zufolge handelt es sich bundesweit um den einzigen IV-Vertrag bei Mukoviszidose. Neben der Uniklinik Köln beteiligen sich die Aachener Mukoviszidoseambulanz für Kinder und Jugendliche, das Zentrum für erwachsene Mukoviszidosepatienten am Luisenhospital Aachen, die Uniklinik Bonn und das Christiane Herzog Zentrum Ruhr an der IV-Versorgung, die in ihr siebtes Jahr geht. Neben den rheinischen Haus- und Kinderärzten sind auf Kassenseite die AOK Rheinland/Hamburg, die Barmer GEK, die IKK classic, die Knappschaft und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Partner der Kooperation. Kontakt: Ernst.Rietschel@uk-koeln.de ble



Foto: KPMG DTG AG

**In die Debatte** um die beantragte Erhöhung der Mindest- und Höchstsätze der Preußischen Gebührenordnung (Preugo) kam im Frühjahr 1964 nach den Protesten der Bundesärztekammer (BÄK) Bewegung (siehe *RbÄ 3/2014, S. 6*). Wie das *Deutsche Ärzteblatt* in seiner Ausgabe vom 18. April 1964 berichtete, hatte Mitte März das Bundesgesundheitsministerium einen Re-

gierungsentwurf über die Erhöhung der Preugo verfasst, „der schon kurz danach auch öffentlich durch die Tagespresse bekanntgegeben wurde“. Das Gesundheitsministerium schlug eine Erhöhung der Mindestsätze um 33 und der Höchstsätze um 50 Prozent vor. Es folgte damit im Wesentlichen dem Antrag der BÄK. „Wohl um die sich damit endlich abzeichnende Regelung zu verhindern, scheint der Ortskrankenkassenverband die jetzt angelaufene Pressekampagne entfacht zu haben“, mutmaßte das *Deutsche Ärzteblatt* und bezeichnete die von dem Versicherungsverband ins Feld geführten Argumente als „bedauernswert unsachlich“ und als „Stimmungs-

und Unruhemache“. Das *Rheinische Ärzteblatt* veröffentlichte in der Ausgabe vom 8. April 1964 eine Statistik zur Entwicklung der Geburtenrate zwischen 1939 und 1962. Demnach sank bei Familien auf Bauernhöfen die Geburtenrate durchschnittlich von 3,2 Kindern pro Frau auf 2,58 im Jahr 1962 am deutlichsten. Aber auch bei Arbeitern und Selbstständigen ging die Rate von rund zwei auf etwa 1,7 Geburten pro Frau zurück. Lediglich bei Beamten und Angestellten erhöhte sich die Quote leicht von 1,58 Geburten im Jahr des Kriegsbeginns auf 1,6 im Jahr 1962. Der Kommentar dazu lautete: „Je besser es uns geht, umso weniger Kinder wollen wir haben.“ bre

## Bundesweite Rufnummer gegen Gewalt an Frauen

**Frauen mit Gewalterfahrung** finden über die bundesweite Rufnummer 08000 116 016 zu jeder Zeit, auf Wunsch auch anonym, Hilfe und Unterstützung. Ob Gewalt in Ehe und Partnerschaft, sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung sowie Stalking, Zwangsprostitution oder Genitalverstümmelung – Beraterinnen stehen hilfesuchenden Frauen zu allen Formen der Gewalt vertraulich zur Seite und leiten sie auf



Wunsch an die passende Unterstützungseinrichtung vor Ort weiter. Der Anruf und die Beratung sind kostenlos. Auch Ärztinnen und Ärzte, die im Rahmen ihres beruflichen oder ehrenamtlichen Einsatzes mit Gewalt gegen Frauen konfrontiert werden,

können sich jederzeit an das Hilfetelefon wenden. Darüber hinaus richtet sich das Angebot auch an alle anderen Menschen, die Frauen helfen wollen, die Opfer von Gewalt geworden sind. Das können zum Beispiel Familienangehörige, Freundinnen und Freunde oder Bekannte sein.

Weitere Informationen, Flyer und Plakate für die Praxis gibt es auf der Internetseite [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de). ble

## KV Nordrhein publiziert Qualitätsbericht 2013

**Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein** hat kürzlich ihren aktuellen Qualitätsbericht 2013 vorgelegt. Darin stellt die KV Daten aus dem Jahr 2012 zu den Genehmigungsbereichen der rund 19.000 Vertragsärzte und Psychologischen Psychotherapeuten vor. Der Bericht zeige, dass die Vertragsärzte eine qualitativ gute Arbeit leisten, so KV-Vorstand Dr. Peter Potthoff. Der Bericht zeichnet die Entwicklung von über 60 Leistungsbereichen von A wie Akupunktur über I wie Immunapherese bis Z wie Zytologie nach. Aber auch



aktuelle Themen wie ein zusätzliches Ultraschall-Screening in der Schwangerschaft sowie die qualitative Verbesserung der Hörgeräteversorgung werden in dem Bericht beleuchtet.

Der Qualitätsbericht 2013 kann auf [www.kvno.de](http://www.kvno.de) abgerufen oder bestellt werden bei der KV Nordrhein, Miriam Mauss, Tel.: 0211 5970-8060, Fax: 0211 5970-8160, E-Mail: [miriam.mauss@kvno.de](mailto:miriam.mauss@kvno.de). bre

**Ärztliche Körperschaften im Internet**  
 Ärztekammer Nordrhein [www.aekno.de](http://www.aekno.de)  
 Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein [www.kvno.de](http://www.kvno.de)